



schlau
schule
lernen
ausbildung

SCHLAUE PERSPEKTIVEN 13

Newsletter Nr. 13/Nov. 2017

Mehr Förderung an den Berufsschulen – Ausbildungsakquisition personell verstärkt

Zuletzt war es kaum mehr machbar für nur eine Bildungsbegleiterin, zu groß war die Nachfrage junger Menschen, die bei SCHLAU-Ausbildungsakquisition anklopfen. Bereits seit August 2010 unterstützt eine Fachkraft Schülerinnen und Schüler in



Team Ausbildungsakquisition: (v.l.) Anja Kolb, Christina Reitelshöfer und Natalie Domabil

Klassen der Berufsvorbereitung (BVJ und BGA) sowie Jugendliche ohne Ausbildungsvertrag (JoA) bei der Suche nach einer geeigneten Ausbildungsstelle. Seitdem haben 473 Jugendliche von dem Angebot profitiert. Seit September dieses Jahres wird dem erfolgreichen Projekt eine personelle Verstärkung gewährt. Neben Natalie Domabil stehen den jungen Menschen zusätzlich Anja Kolb und Christina Reitelshöfer zur Seite.

Bildungssoziologisch fallen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Gruppe derjenigen, deren Integration in den ersten Arbeitsmarkt besonderer Förderung bedarf (vgl. Berufsbildungsbericht 2017 der Bundesregierung, S. 49 ff.), denn sie haben den Sprung in die Ausbildung nach dem Verlassen der allgemeinbildenden Schule nicht direkt gemeistert und gelten deshalb als Altbewerber. Oftmals stellen sie sich in BVJ zusätzlich der Herausforderung, einen erfolgreichen oder zertifizierten Schulabschluss nachzuholen. Der Anteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Migrationshintergrund liegt über die zurückliegenden sieben Projektjahre gemittelt bei 80 Prozent. ▶



Bayerisches Staatsministerium für
Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst
Bayerisches Staatsministerium für
Arbeit und Soziales, Familie und Integration



EUROPÄISCHE UNION
EUROPEAN UNION
ESF IN BAYERN
WIR INVESTIEREN IN MENSCHEN



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Nürnberg



Klassenvorstellung: Natalie Domabil und Anja Kolb

► Gleichwohl wird man das berufsvorbereitende Jahr an einer Berufsschule nicht schlichtweg als Warteschleife abqualifizieren können. Vielmehr gewährt dieses zusätzliche Schuljahr Zeit zur Persönlichkeitsentwicklung, verbunden mit dem Erlangen eines erfolgreichen Mittelschulabschlusses oder eines qualifizierenden Mittelschulabschlusses. Vor allem können sich die Jugendlichen noch einmal mit dem Thema der beruflichen Orientierung intensiv auseinandersetzen. SCHLAU Ausbildungsakquisition begleitet und fördert gezielt die Berufswahlkompetenz dieser Berufsschülerinnen und -schüler sowie ihre Suche nach einem geeigneten Ausbildungsplatz und unterstützt sie dabei, individuelle Bewerbungsunterlagen auf den Weg zu bringen.

Für diese Zusammenarbeit mit dem oder der Jugendlichen und ggf. auch den Eltern nimmt sich die Ausbildungsakquisiteurin die Zeit, die der junge Mensch

benötigt, um sein Ziel Ausbildung zu erreichen. Der Begleitungsprozess ist modularisiert und folgt zertifizierten Qualitätsanforderungen. Die gemeinsame Arbeit beginnt mit einem biografisch orientierten Gespräch, das die Erfahrungen und Berufswünsche sowie die besonderen Stärken und Interessen der Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt rückt. Darauf aufbauend werden Berufoanforderungen geklärt und der Berufswegeplan entwickelt. Parallel dazu nutzt die Bildungsbegleiterin das SCHLAU-Netzwerk, um einen geeigneten Ausbildungsplatz zu identifizieren, oft auch um eine Ausbilderin oder einen Ausbilder direkt anzusprechen.

Dies klingt nun alles sehr theoretisch und sehr abstrakt. In der Praxis fallen darunter viele intensive Gespräche, die sich den Chancen und Hürden auf diesem langen Weg widmen. Dazu gehört, dass die jungen Menschen über Absagen und Enttäuschungen hinweg

immer wieder darin bekräftigt werden, ihren Weg zu finden und an die eigenen Stärken zu glauben. Vertrauen und anhaltende Kooperationsbereitschaft aufseiten der Jugendlichen und jungen Erwachsenen, hohe Fachkompetenz gepaart mit Einfühlungsvermögen und einem gewissen Maß an Hartnäckigkeit aufseiten der Ausbildungsakquisiteurin bilden den Kern des Begleitungsprozesses. Dazu gehört auch, dass die jungen Frauen und Männer traditionelle Perspektiven modifizieren und sich für neue Möglichkeiten öffnen.

Die verbesserte personelle Ausstattung der SCHLAU-Ausbildungsakquisition ermöglicht mit dem aktuellen Schuljahr erstmals die Betreuung von Jugendlichen aus allen Nürnberger Beruflichen Schulen. Wir wünschen uns, dass der Erfolg anhält und künftig noch mehr junge Menschen ihren Zugang zur Ausbildung finden.

SCHLAUe Netzwerkpartner

Ausbildungsbetriebe und zukünftige Auszubildende zusammenbringen!

Es hat sich herumgesprochen: Zu SCHLAU kommen jedes Jahr sehr viele ausbildungswillige Schülerinnen und Schüler. Immer häufiger treten Ausbildungsbetriebe, Berufsfachschulen und Verbände an uns heran und fragen nach, wie sie unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf der Suche nach der passenden Ausbildungsstelle unterstützen können.



Motorblock

So entstanden ganz unterschiedliche Kooperationsmodelle: Von gemeinsamen Aktionstagen bei Ausbildungsbetrieben über Vorstellungsgespräche in den Räumen des Übergangsmagements SCHLAU bis hin zu Informationsveranstaltungen zu bestimmten Berufsfeldern können SCHLAU-Schülerinnen und -Schüler aus einer großen Palette von Gruppenangeboten wählen. Auch von der Vorbereitung auf Gruppenauswahlverfahren und Vorstellungsgespräche sowie Prüfungsvorbereitungskurse können die Teilnehmenden aufgrund der Unterstützung unserer Netzwerkpartner profitieren.

Immer wieder mündet das gemeinsame Engagement von Schülerinnen und Schülern sowie Unternehmen in den Abschluss eines Ausbildungsvertrages.

An dieser Stelle noch einmal ganz herzlichen Dank an all die Kooperationspartner, die uns seit vielen Jahren unterstützen!



SCHLAUe Berufswege

Mit diesem Interview setzen wir unsere Serie von Berichten ehemaliger SCHLAU-Teilnehmerinnen und Teilnehmer fort:

Maria wurde im Schuljahr 2014/2015 bei ihrer Suche nach einem Ausbildungsplatz bei SCHLAU Mittelschule unterstützt und im Bewerbungsverfahren begleitet. Damals bewarb sie sich für eine Ausbildung als Industriemechanikerin bei der Robert Bosch GmbH. Jetzt steht sie kurz vor dem Abschluss ihrer Ausbildung und begleitet ihren Bruder, der die Schule 2018 abschließen wird, zu seinem ersten Termin bei SCHLAU. In diesem Interview blickt sie auf ihren Weg der Berufswahl zurück und gewährt uns einen Einblick in die Anforderungen ihrer Ausbildung in einem internationalen Unternehmen.

F: Maria, du hast dich vor drei Jahren für eine duale Ausbildung als Industriemechanikerin entschieden. Was waren deine Beweggründe?

M: Ich wollte schon immer etwas mit meinen Händen machen und habe ein Praktikum als Industriemechanikerin absolviert. Danach stand mein Berufswunsch fest. Ich habe mich sofort beworben und wurde zum Auswahlverfahren eingeladen, erst zum Einstellungstest und danach zum Vorstellungsgespräch.

F: Du hast dich damals bei SCHLAU zu unserem ersten Assessmentcenter-Training angemeldet und mit einer Gruppe von SCHLAU-Schülerinnen und -Schülern geübt. Hat dir das für die Vorbereitung genützt?

M: Ja, natürlich. Für die Selbstpräsentation, die wir vorbereiten mussten, habe ich mich intensiv mit meiner Berufswahl und dem Unternehmen auseinandergesetzt.

In der Gruppe konnte ich beobachten, wie die anderen Teilnehmer an diese Aufgabe herangehen, und von ihnen lernen. Zum Schluss bekamen wir alle noch ein Feedback, was wir gut gemacht haben und wo wir uns noch verbessern können. Das habe ich mir gemerkt und in meinem Vorstellungsgespräch bei der Robert Bosch GmbH angewandt.

F: Du bist jetzt im dritten Ausbildungsjahr und darfst deine Ausbildung verkürzen. Wie haben sich diese drei Jahre gestaltet?

M: Im ersten Ausbildungsjahr haben wir die Grundlagen von Metall und der Metallverarbeitung gelernt. Im zweiten Jahr kamen Seminare über Pneumatik, CNC-Technik und vieles mehr dazu. Im dritten Jahr bin ich in der Fertigung eingesetzt. Momentan arbeite ich in der Qualitätssicherung, da geht es um die Messgenauigkeit unserer Produktion.

F: Wie geht es nach der Ausbildung für dich weiter?

M: Ich werde übernommen und werde mein bestes als Facharbeiterin geben.

F: Heute begleitest du deinen jüngeren Bruder zu seinem ersten Termin bei SCHLAU. Aus welchem Grund kannst du deinem Bruder die Teilnahme am Übergangsmangement empfehlen?

M: Hier bekommt er kompetente Beratung, ihm wird unter die Arme gegriffen und die Mitarbeiter sind auf dem neuesten Stand, was die Standards bei Bewerbungen betrifft. Die kennen sich einfach super aus.

F: Was würdest du als Highlight in deiner Ausbildung benennen?

M: Meine Versetzung nach Bari/Italien. Im Rahmen von Erasmus+ durfte ich vier Wochen lang in unserem Werk in Italien mitarbeiten. Das hat mir riesigen Spaß gemacht.

F: Sprichst du italienisch?

M: Nein, aber das machte nichts aus. Wir arbeiten nach Plänen, und die sind unabhängig von der Sprache. Außerdem haben wir alle mit Händen und Füßen geredet. Industriemechanik ist international.

F: Vielen lieben Dank für deinen Besuch bei SCHLAU. Wir wünschen dir alles Gute für deinen Ausbildungsabschluss und deinen weiteren Lebensweg.

Stabübergabe – Andreas Oberleiter wechselt in den Ruhestand, Mary-Anne Marthol wird als neues Mitglied des Teams Berufsschulberatung vorgestellt



Nach zehn Jahren erfolgreicher Arbeit im Team Berufsschulberatung wurde Andreas Oberleiter im September in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Herr Oberleiter war von Beginn an mit Herz und Seele an der Entwicklung und Durchführung dieses wichtigen Angebots an der Schwelle von der Schule in den Beruf beteiligt. Sein liebstes Verb „anpacken“ hat er für sich selbst immer befolgt und dabei als ausgebildeter Schreinermeister Augenmaß walten lassen. „Anpacken“, das hat er aber auch in seiner langjährigen Tätigkeit als Bildungsbegleiter zuerst bei der Handwerkskammer, dann im Team Berufsschulberatung von den jungen Menschen gefordert. Mit großem Verständnis für die zu überwindenden Hürden und mit nicht minder großem Nachdruck gegenüber den Jugendlichen stand deren Förderung zur Selbständigkeit und Selbstwirksamkeit eindeutig im Zentrum seines Wirkens. Andreas Oberleiter wird uns fehlen, seine Aufforderung zum Anpacken, zur stetigen Anstrengung und sein Augenmaß werden aber auch für seine Nachfolgerin Mary-Anne Marthol ein Leitmotiv sein.



Neue Kolleginnen: Mary-Anne Marthol (Berufsschulberatung) und Karin Redel (Mittelschule)

Aktuelles

Mary-Anne Marthol – neue Mitarbeiterin im Team Berufsschulberatung

Als neue Kollegin im Team der Berufsschulberatung möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen:

Ich heiße Mary-Anne Marthol und habe Soziale Arbeit an der Evangelischen Hochschule Nürnberg studiert. Nach meinem Studium habe ich zunächst 1 ½ Jahre als Berufseinstiegsbegleitung gearbeitet und die Girls' Day Akademie betreut. Im Team Berufsschulberatung bei SCHLAU Übergangsmanagement habe ich im Oktober 2017 begonnen. Ich hatte bereits die Möglichkeit, das SCHLAU Übergangsmanagement im Rahmen meines Praxissemesters während des Studiums kennenzulernen. Deshalb freue ich mich umso mehr, wieder ein Teil des SCHLAU Übergangsmanagements zu sein. Auf die neuen Aufgaben, Herausforderungen und die gemeinsame Zusammenarbeit freue ich mich.

Karin Redel – neue Mitarbeiterin im Team SCHLAU Mittelschule

Als neue Kollegin im Team Mittelschule möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen:

Ich heiße Karin Redel und habe an der Georg-Simon-Ohm-Fachhochschule Dipl.-Sozialpädagogik studiert. Im Anschluss war ich zunächst acht Jahre in der „offenen Kinder- und Jugendarbeit“ in einem Kinder- und Jugendhaus tätig und wechselte dann in die „Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme der Stadt Nürnberg“, in der ich elf Jahre lang Jugendliche auf eine Ausbildung vorbereitete und vermittelte. Zwei Jahre arbeitete ich anschließend am Bildungszentrum der Stadt Nürnberg im „Berufsintegrationsjahr“, bevor ich nun bei „SCHLAU Übergangsmanagement“ im Team Mittelschule startete. Ich freue mich sehr auf die Arbeit in diesem Team, um hier Jugendliche bei ihrem Übergang von Schule in Ausbildung zu unterstützen.

Neue Mitarbeiterinnen im Team Ausbildungsakquisition

Anja Kolb, die von 2010 bis 2015 die Ausbildungsakquisition übernommen hat, kehrt als Teilzeitkraft ins Team zurück. Damit kann sie ihre jahrelange Erfahrung in diesem Arbeitsbereich in die Beratung der jungen Menschen, Betriebe und Multiplikatoren gewinnbringend einfließen lassen.

Auch Christina Reitelshöfer ist dem Team SCHLAU bereits aus ihrer Zeit als Semesterpraktikantin bekannt. Nachdem sie sich in den Jahren nach dem Studium der Sozialen Arbeit fachlich der Betreuung von Schülern der Berufsintegrationsklassen an verschiedenen Nürnberger Berufsschulen widmete, kehrt sie nun zurück zu SCHLAU und ist ebenfalls als Teilzeitkraft in der Ausbildungsakquisition tätig.

Erhalten bleibt dem Team Natalie Domabil, die seit November 2014 in Vollzeit der Arbeit mit Jugendlichen aus den Beruflichen Schulen erfolgreich nachgeht.

SCHLAUer Spruch



Impressum

SCHLAU
Übergangsmanagement Nürnberg

Äußere Bayreuther Str. 10
90491 Nürnberg,
Tel.: 0911/231-14284 (Verwaltung)
Fax: 0911/231-4507
info.schlau@stadt.nuernberg.de
www.schlau.nuernberg.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. Hans-Dieter Metzger

www.schlau.nuernberg.de